

die Arbeiten von Joh. Rich. Danielson über die Politik der Jahre 1706—1709 (1878) und von K. von Jaro chowski über Johann Reinhold Patkul (NA. III); mehr in das staatsrechtliche Gebiet fällt die Schrift von A. Frantz über das katholische Directorium des Corpus Evangelicorum (1880). Zur Geschichte der Gemahlin des Kurfürsten, Christiane Eberhardine, hat Franz Blanckmeister neues Material veröffentlicht (1891). Von den Damen, denen der galante König seine Gunst zuwandte, hat Anna Constance Gräfin von Cossell in Karl von Weber (A. IX) ihren Biographen gefunden. Derselbe hat von den außerehelichen Kindern des Königs dem freilich mehr der französischen als der sächsischen Geschichte angehörigen Moritz Grafen von Sachsen (1863) eine Monographie gewidmet, zu dessen Leben auch St. René Taillandier (1865), Graf C. F. Vitzthum von Eckstädt (1867) und der Herzog v. Broglie (1891) Beiträge veröffentlicht haben; F. A. Freiherr ôByrn hat den Grafen Friedrich August von Rutowski (ANF. II) und den Chevalier de Saxe (1876) behandelt. Von den Generälen des Königs hat Heinrich Friedrich Graf von Friesen eine biographische Darstellung durch O. von Schimpff (NA. II), von seinen Staatsmännern Graf Karl Heinrich von Hoym eine solche durch den Baron Jérôme Pichon (1880) erfahren.

Aus der Regierungszeit Friedrich Augusts II. heben wir die Arbeiten von Ferd. Körner (ANF. V) und F. S. Hark (NA. IV. VI) über das Verhältnis des Grafen von Zinzendorf zur kursächsischen Regierung hervor. Dann war es hauptsächlich Sachsens Teilnahme an den Kriegen um Schlesien, was die Blicke der Forscher auf sich lenkte. Wir nennen hier die kleine Schrift von Carl Hübner über die kursächsische Politik 1740—1741 (1892), das anonym erschienene Werk des Grafen C. Fr. Vitzthum von Eckstädt: Die Geheimnisse des sächsischen Cabinets (1866), die Aufsätze von Winkler (A. VII—IX), E. Herrmann (ANF. II, auch Preuß.